

Naundorfer Nachrichten

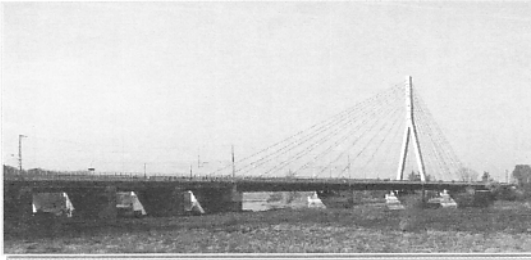
Mitteilungsblatt des Dorf- und Schulvereins

Radebeul- Naundorf e. V.

www.naundorf-in-radebeul.de

Nr. 40 Dezember 2011

Liebe Naundorferinnen und Naundorfer,



ein bauliches Ereignis, das sich über die Jahrtausendwende zog, hat am 12.12.2011 seinen Abschluss gefunden. Die Niederwarthaer Brücke mit ihrem 77 m hohen Pylon verbindet nun wieder beide Elbseiten und damit auch die Naundorfer und die Niederwarthaer enger. 20 Jahre wurde geredet, geplant, gebaut, umgeplant. Nun ist die Brücke endlich für den Verkehr freigegeben.

Viele Vereinsmitglieder haben es sich nicht nehmen lassen, das 40-Millionenprojekt zu besichtigen und an der feierlichen Übergabe teilzuhaben. Weitere Feierlichkeiten sollen auf die schönere Jahreszeit ausgeweitet werden. Unter dem Motto „Brücken verbinden Nachbarn“ planen der Heimat- und Feuerwehrverein Niederwartha und der Dorf- und Schulverein Naundorf ein Sommerfest vom 15.-17.Juni 2012. Das sind eine schöne Idee und ein Ziel für alle, die ihre Vorschläge dazu einbringen wollen. Die Naundorfer sind dafür ja schon bekannt, dass sie Freude an Wettspielen haben und dass ihnen immer etwas Besonderes einfällt. Das zeigten auch die vergangenen Veranstaltungen: das Sonnenwendfest im Juni und das Herbst- und Kinderfest im Oktober. Beim letzteren waren alle glücklich, dass der angesagte Wetterbericht nicht stimmte und der Regen ausblieb. Viele Kinder kamen. Für jede Altersgruppe gab es Angebote: technische Spiele für die Großen, Märchen für die Kleinen, Basteleien für die Geschickten, Reiten für die Mutigen und einen Clown zur Belustigung aller. Der schon traditionelle Lampionumzug durch das Dorf beendete das herbstliche Ereignis. Nun steht das Weihnachtsfest vor der Tür. Allen Naundorfern zur Freude ist nun auch wieder ein Weihnachtsbaum am Dorfteich aufgestellt worden. Genießen Sie diesen Anblick und die kommenden Feiertage. Alles Gute,



Ihre Redaktion, Gudrun Täubert und Steffen Meißner

Naundorfer Höfe und ihre Besitzer

Dritte Fortsetzung

„Der Rentzschkehof“ Altnaundorf 14

Fast 100 Jahre ist das schöne alte Grundstück mit dem neu hervorgehobenen Fachwerkhaus **Altnaundorf 14** im Besitz der Familie Rentzschke. Am 10. 12.1915 kaufte **Arthur Theodor Alexander Rentzschke** von Christine Emilie Röder geb. Schulze den Hof mit Gebäuden, Hofraum, Garten und Land.

Laut Chronik war der Hof aber nur eine Gartennahrung, denn Höfe mit weniger als dreiachtel Hufe wurden als Gartennahrung bezeichnet. Ehemals gehörten 11 Pfahlhaufen Weinberge und eine Weinpresse zum Besitz (1Pfahlhaufen entsprach etwa 360 Weinstöcken).

1801 wird das Grundstück im Besitz von der Familie Mögel erwähnt, 1813 im Besitz der Familie Schwertler,

1822 brennt das Haus wie die meisten Häuser in Naundorf ab und wird neu aufgebaut,

1836 heißen die Besitzer Schulze und Erben und ab 1897 Röder.

Der Ankauf durch den ersten aus der Rentzschkefamilie bleibt in der Naundorfer Chronik unerwähnt. Dabei wird es für den Lackierer und Familienvater von drei Kindern nicht einfach gewesen sein, die Summe von 10 500 Mark für das Haus gerade in Kriegszeiten aufzubringen. Schon 16 Jahre später, 1931, übernimmt sein Sohn, der Tischler, **Willy Rudolf Felix Rentzschke** (19.9.1893 - 18.12.1973) das Grundstück.

Seine Situation ist ähnlich. Er muss drei Geschwister auszahlen und nimmt eine über 80 Jahre währende Hypothek auf. Willy war in eine schwere Zeit hineingeboren. Mit 21 Jahren musste er zum Kriegsdienst und gerät später in französische Gefangenschaft. Nach dem Krieg geht er als Tischler zur Reichsbahn. Auf einer Eisenbahnfahrt lernte er auch seine spätere Frau **Hedwig Breitig** kennen. Ein Glück für ihn. Sie stammte aus dem alten Winzerhaus Breitig in der jetzigen Maxim-Gorki-Str. 22. Beide heirateten 1923. Im gleichen Jahr wird die Tochter Alice geboren und 1931 der Sohn Hermann Willy Karl, „Karli“ genannt. Hedwig ist eine gute Ehefrau und Mutter. Mit 11 Geschwistern aufgewachsen, war sie an häusliche Arbeit gewöhnt. Sie war fleißig und geschickt, konnte gut nähen, war immer herzlich und gastfreundlich. In Naundorf wird sie schnell beliebt und viele wissen ihre Fähigkeiten zu schätzen. Das hatten auch zwei Ukrainerinnen, Larissa und Maria, erkannt. Sie waren kriegsverpflichtet und mussten hier unter schweren Bedingungen arbeiten. Fremdarbeiterinnen waren nicht überall willkommen, aber Hedwig Rentzschke nähte für sie. Was sie sonst noch Gutes für sie tat, weiß man nicht mehr genau. Es soll aber die Russen, die am 8. Mai in Naundorf einmarschierten, davon abgehalten haben, den Rentzschkehof zu belästigen. Auch sonst ist den Naundorfern wenig Schlimmes in dieser Zeit passiert. Den beiden Ukrainerinnen wird nachgesagt, dass sie den russischen Truppen entgegengingen, um ihnen zu sagen, dass hier, in Naundorf, gute Leute wohnen.

Im Jahr 1967 stirbt Hedwig Rentschke. Sie hatte die berufliche Laufbahn ihres Sohnes, der als Schlosser bzw. als Triebwagenführer bei der Deutschen Reichsbahn arbeitete, verfolgt, hatte seine Hochzeit 1957 miterlebt und die beiden Enkelkinder Gabriele (geb. 1957) und Cornelia (geb. 1963) aufwachsen sehen. 1965 war das Haus erneuert und ein Vorhaus angebaut worden. Mit Vaters Einwilligung, aus dem Erbteil der Mutter und aus eigenen Mitteln erwerben nun, 1967, der Sohn, **Hermann Willy Karl**, und die Schwiegertochter, **Ingeborg Elisabeth**, geb. Hebenstreit, für 7200 M. das Grundstück.

Nach dem Tod von Ingeborg Rentschke im Jahre 2008 wird das Grundstück geteilt. Die Tochter Gabriele Rentschke, verheiratete Bäßler, erbt die Flurstücke „Hinter den Gärten“. Das Haus und der Hof wird der Tochter **Cornelia Marion Rentschke**, verheiratete **Mehlig** zugeschrieben. Bald wird wieder am Haus gebaut und im Jahr 2010 erstrahlt das alte Fachwerk im neuen Glanz - ein Glanzpunkt mehr für das Dorf und eine gute Heimstatt für kommende Generationen. „Karli“ Rentschke suchte sich, nachdem er Haus und Garten abgegeben hatte, eine neue Beschäftigung, er schnitzt.



Hedwig und Willy Rentschke 1964

Physiotherapie

Angelika Kauffelt

Friedrich-List-Str. 12
01445 Radebeul

Tel+Fax: 0351 833 97 78
Mobil: 0162 634 61 67



*wünscht ein besinnliches
und friedliches
Weihnachtsfest
sowie ein gesundes und
glückliches neues Jahr.*

Grundschule Radebeul-Naundorf

Neuigkeiten 2011



Nach ziemlich verregneten Sommerferien begann die Schule wie immer bei schönem Sonnenschein. Viele Erwartungen an das neue Schuljahr brachten Kinder und Lehrer mit. Auf einige Veränderungen im Ablauf des Schulalltages möchten wir an dieser Stelle eingehen.

Ganztagesangebote werden nun nicht mehr vom Kinderschutzbund bearbeitet, sondern mussten in den Aufgabenbereich des Dorf- und Schulvereins übergehen. Die damit verbundene neue Aufgabenverteilung konnte schnell gelöst werden, da sich Frau Ruhl bereit erklärt hat, die Abrechnung mit der Schule, der Stadt bzw. der Bildungsagentur zu übernehmen. Kleine Startschwierigkeiten bei der Übernahme sind inzwischen geklärt, jetzt läuft alles wie gewohnt, in ruhigen Bahnen. Ein großer Dank dabei an Frau Ruhl, die diese Arbeit ehrenamtlich erledigt.

Unser gebundener Dienstag ist von den Eltern unserer Schulkinder nahezu einstimmig befürwortet worden, so dass dieser Tag neben 3 Unterrichtsblöcken auch therapeutische und freizeitrelevante Angebote bereit hält. Neben den altbewährten Kursen wie Keramik bei Frau Pretzsch, Vogelkunde und unterrichtsbegleitender Kurs bei Herrn Grünke, Handarbeiten bei Frau Große, Tischtennis bei Herrn Lottes, Schach bei Herrn Kasimir, Film bei Frau Seidel, Ergotherapie bei Frau Korte, Logopädie bei Frau Leine- Klotzsche kam in diesem Schuljahr neu Astronomie bei Herrn Funke hinzu.

Eine Änderung beim traditionellen **Weihnachtsspiel** haben wir ab diesem Jahr vorgenommen. Zum Einen spielten Auflagen der Unfallkasse eine Rolle, zum Anderen ist die Zahl der Kinder an der Schule inzwischen so angewachsen, dass wir uns entschlossen haben, dieses nur mit den Kindern der 3. und 4. Klassen einzuüben und aufzuführen. Die Aufführungen finden in diesem Jahr am 21.12.2011 um 18 Uhr und am 22.12.2011 um 9.30 Uhr statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Natürlich haben wir uns wie immer auch gern an den Eröffnungen einiger Feste beteiligt. Frau Stein und Frau Hottas bereiteten mit viel Energie und Liebe kleine Programme dafür vor. Beteiligt waren wir am **Osterbrunnenfest** sowie zum **Erntedank- und Kinderfest**.

Sportlich ist unser Tatendrang natürlich ebenso groß. „Fit am Ball“ und schulübergreifende Wettkämpfe bestreiten wir mit großem Eifer und recht erfolgreich. Der Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde gemeinsam mit vielen Schulen Deutschlands ist uns ziemlich sicher.

Ebenfalls neu ist unsere **Schulpartnerschaft** mit Schulen aus St. Ingbert. Zu zwei verschiedenen Schulen in unsere Radebeuler Partnerstadt sind bereits Briefe unterwegs, die jeweils beiden 2. und 3. Klassen beteiligen sich daran.



Viele individuelle und klassenspezifische Projekte und Veranstaltungen runden die ja meist sehr anstrengende Arbeit für unsere Kinder im laufenden Schuljahr ab. Der „Tag der offenen Tür“ am 30.11.2011 ist unser bislang aktueller Eintrag auf der Homepage. Hier wurde gebastelt und auch der Weihnachtsmarkt war diesmal schon mit dabei.

Ganz besondere Erwartungen hängen wir nun auf das kommende Jahr. Wir wünschen uns nichts sehnlicher als den **Anbau** der Schule mit seinem ersten Spatenstich. Auch wenn die Arbeit Spaß macht, ist jedoch der Platz mehr als ausgebucht. Keine Ecke ist derzeit ungenutzt oder kann für individuelle Arbeiten mit den Kindern genutzt werden.

Doch nun freuen wir uns auf die stille und geheimnisvolle Weihnachtszeit und wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest.

**WINKLER**
BRENNSTOFFE

Mittlere Johannisbergstr. 6 · 01445 Radebeul
Tel. 03 51 / 8 38 67 66 · Fax 03 51 / 4 79 71 81



Wir wünschen unseren
Kunden, Geschäftsfreunden
und deren Familien
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr

HEIZOEL

KOHLLEN

www.Brennstoffe-Winkler.de

Das diamantene Paar

Der Lebensweg von Christa Hauser und Manfred Walther

Als die 18jährige Christa Hauser mit Mutter, Schwester und dem vierjährigen Lothar Mitte Juli 1945 in Naundorf eine Bleibe sucht, ahnt sie wohl kaum, dass sie hier 60 glückliche Ehejahre verbringen wird. Über einen Monat war die Familie unterwegs, um hierher zu kommen. Am Abend des 15. Juni erfuhren sie, dass sie am nächsten Morgen 6.00 Uhr ihre böhmische Heimat, ihr Rudolfstal, verlassen müssen. 20 kg Gepäck durften mitgenommen werden. Das Gasthaus, der Hof, die Tiere und das Land, alles muss bleiben.

Der nächste Morgen ist schrecklich. Niemand weiß, wohin es geht. Vielleicht sogar nach Osten? Ein Zug wird endlich bereitgestellt. Viehwagen sind für die zu „Vertreibenden“ gerade gut genug. Nach langer ungewisser Fahrt bleibt die Lokomotive auf freiem Felde einfach stehen. Alle müssen aussteigen. Niemand weiß, wohin. Irgendwo dort könnte Görlitz sein? Die Hausers laufen und laufen, wie viele andere auch. Der mitgenommene Kinderwagen bricht zusammen, alles Überflüssige bleibt am Wege. In Ostritz erreichen sie schließlich die neue Grenze. Ein wenig Freude kommt auf. Aber wohin soll man? Die Mutter kennt jemanden in Radebeul. Von Bischofswerda aus geht ein Zug bis Dresden-Klotzsche. Müde, hungrig und schmutzig erreichen sie schließlich die Zitzschewiger Bekannte. Diese tut ihr Möglichstes, aber bleiben können sie bei ihr nicht. Bei Bauer Proschmann in Naundorf finden sie in den nächsten Tagen eine Kammer. Die beiden Proschmantöchter, Frau Pfeiffer und Frau Kliemann helfen, wo sie können, aber Christa muss in Stellung gehen, die kleine Kammer ist zu eng für vier Personen. In der Neudeckmühle findet sie schließlich Arbeit und ein Bett. Hier ist sie Mädchen für alles, aber die Leute sind nett und sie braucht nicht zu hungern. Wenn sie einmal im Monat einen Nachmittag frei bekommt, läuft sie „nach Hause“ und wieder zurück. Meist trägt sie noch etwas Essbares für ihre Familie mit sich. 1946 ist ihr Vater aus dem Krieg zurückgekehrt. Aber nur kurze Zeit ist die Familie beieinander, 1948 stirbt er, 46jährig. Um die Familie zu ernähren, muss Christel eine besser bezahlte Stelle annehmen.

Sie ist jetzt Verkäuferin in der Bäckerei Kretzschmar in Naundorf. Die Kunden kaufen gern bei der neuen flinken und adretten Verkäuferin ein. Und Frieda Walther, die gleich beim Bäcker um die Ecke wohnt, denkt oft: „Dieses Mädchel wäre die richtige Frau für meinen Fredel.“ Zwei Söhne hat ihr der Krieg genommen, nur Manfred ist ihr geblieben. Aber der ist noch in Gefangenschaft. Als er 1949 nach Hause kommt, trauert Christa noch um ihren Verlobten, einen jungen Mann aus ihrer alten Heimat. Es dauert einige Zeit, bis sie wieder einmal tanzen geht. Im Naundorfer Gasthof treffen sich dann schließlich die beiden und verlieren sich nicht mehr aus den Augen.

Endlich, am 25. August 1951 ist Hochzeit. Alle sind glücklich, besonders die „Mutter“ Walther. Recht hat sie gehabt mit ihrem Siebenten Sinn. Christa und Manfred Walther passen gut zueinander. Beide haben die besten Eigenschaften, sind aufmerksam, freundlich und liebevoll, nicht nur miteinander. So erziehen sie auch später ihre beiden Mädchen, Monika und Regina. Christa W. arbeitet, nachdem die Kinder größer sind, noch 25 Jahre im Schreibwarengeschäft Pittius auf der Bahnhofstraße, Manfred W. 50 Jahre im Elektrowärmegerätewerk Sör-



mit Tränen der Rührung durchschritt. Die Enkeltochter hatte für die Hochzeitsgesellschaft eine kleine Reise organisiert, von der das diamantene Paar nicht wusste, dass sie zur Neudeckmühle führt.

newitz und 30 Jahre als Wehrleiter bei der Freiwilligen Feuerwehr. Sonntags gehen sie gemeinsam in die Kirche und pflegen in Eintracht ihren am Bahnhof Zitzschewig gelegenen Garten, auch noch heute. Manches geht jetzt etwas langsamer, meinen die Eheleute, aber adrett ist es bei ihnen noch wie eh und je und sie helfen, wo sie können. Auch dafür wurde Manfred Walther ausgezeichnet. Das ist doch nicht erwähnenswert, meinte er bescheiden. So und in alle Stille wollten Walthers auch ihre Diamantene Hochzeit begehen, wären da nicht die Mitglieder des Dorfvereins gewesen, die das Ereignis ihres Ehrenmitgliedes nicht so einfach verstreichen lassen wollten. Nach alter Tradition banden sie eine wunderschöne Hochzeitsranke mit passenden Blumen über der Tür des Hauses Altnaundorf 12 und als das Brautpaar das Haus verließ, standen sie gemeinsam mit Mitgliedern der Feuerwehr und dem Posaunenchor Spalier, das nun das Brautpaar

Maler- & Montageservice Höntsch

Dresdner Straße 136 • 01640 Coswig

Tel. 03523/5319443 • Mobil 0173/3910576

- Maler-, Lackier- und Bodenlegearbeiten
- Holzschutzarbeiten
- Fassadengestaltung und Wärmedämmung
- Einbau von Küchen, Möbel, Türen, und Fenstern
- Akustik- und Trockenbau

Internet: www.mms-hoentsch.de E-mail: info@mms-hoentsch.de





Ruhl Fahrzeugservice

wünscht
schöne Feiertage

- Getriebeinstandsetzung
- tägl. HU
- Unfallinstandsetzung
- Reifendienst
- Standheizung

☎ 0351 83 39 725
0172 34 77 084

Köritz Str. 111 01445 Radebeul

Hilde Lehmann „85“



Anlässlich ihres 85. Geburtstages am 20. September 2011 wurde sie Ehrenmitglied unseres Vereines. Zahlreiche Vereinsmitglieder ließen es sich nicht nehmen, unserer Jubilarin die Glückwünsche

persönlich zu überbringen und dabei nach ihrem Rezept zu fragen, wie man so fit und quirlig auch im Alter bleibt.



Jens Hauswald
Dachdeckermeister

Am Jacobstein 36, 01445 Radebeul
Tel. 0351/4797903, Fax 4797895

Florilegium

Floristik aller Art

Simone Däbler
Köritz Str. 61
01445 Radebeul
Tel./Fax: 0351/833 69 92



*Meinen Kunden
ein frohes
Weihnachtsfest
und alles Gute
für das neue Jahr.*

Wir danken allen Inserenten, die mit ihrer Anzeige ein kostenloses Erscheinen der Naundorfer Nachrichten ermöglichen. Wir würden uns freuen, wenn weitere in Naundorf und Umgebung ansässige Firmen uns in der Herausgabe dieses Blattes durch ihre Anzeige unterstützen würden. Auflage z.Zt.: 1200 Exemplare.
Verantwortlich für den Inhalt: G. Täubert, S. Meißner